

# Pasigraphie

Ein Schlüssel zum Ursprung struktureller Konzepte



Das größte Problem des Menschen ist, zwischen Fiktion und Wirklichkeit unterscheiden zu können. Eine Inflation der Konzepte tritt ein, wenn mehr Gedanken über die Wahrheit in Umlauf sind, als die Wirklichkeit deckt.

Die Wirklichkeit zu beschreiben ist wie ein Bild zu malen. Man kann nicht in der Ecke oben links anfangen und in der Ecke unten rechts aufhören. Wir malen ein wenig hier und dort und die Umrisse tauchen langsam aus dem Nichts auf: Die Formen und Farben entstehen. Wir fangen also nicht an einer bestimmten Stelle an, sondern überlassen es eher dem Zufall. Es gibt keine logische Reihenfolge, dennoch lebt das fertige Bild.

Nur wenige wissenschaftliche Theorien des 18. und 19. Jahrhunderts haben das 20. Jahrhundert überlebt. Eine von ihnen ist Goethes Farbenlehre. Inspiriert von Newtons "Measurement Of The White Light" wurde sie 1810 als "Geschichte der Farbenlehre" veröffentlicht. Sie ist die wissenschaftlichen Grundlage der Pasigraphie.

sub rot +	weiß $\infty$	ob gelb +
orange ++	abstr. blau -	indigo $\infty$
violett +-	schwarz O	grün +-

Die Entdeckung, dass Vokale und Farben übereinstimmen, brachte einen dänischen Künstler in den Fünfzigerjahren zu dem Schluss, dass es sich möglicherweise um ein Grundprinzip handelt.

Wir lernten uns 1954 kennen. Und die Vorstellung, diese Entdeckung in der abstrakten Welt weiterzuverfolgen hat uns begeistert. Wir stürzten uns in das Unbekannte. Er als der Alchimist, ich eher als der Zauberlehrling.

Anfangs wollten wir unsere Arbeit anonym veröffentlichen. Allmählich aber wurde uns klar, dass eine tiefer gehende Einführung notwendig wäre, um ein besseres Verständnis unserer Theorie zu ermöglichen.

Nachdem wir jahrelang zusammengearbeitet hatten, übten tote Sprachen eine immer größerer werdende Anziehungskraft auf meinen Freund aus. Unsere Wege haben sich dann getrennt,

unsere Freundschaft ist aber intakt geblieben. Jahrelang habe ich darauf gewartet, dass er unsere Arbeit veröffentlicht. Er ist aber gestorben, ohne es verwirklicht zu haben.

sub a +	i $\infty$	ob o +
aa ++	abstr. e -	y $\infty$
ä +-	u O	ö +-

Seitdem schwanke ich zwischen Optimismus und Skepsis, wenn ich an die Möglichkeit denke, eine Ecke des Schleiers hochzuheben, den die Zeit auf unser Werk gelegt hat. Damals war unsere einzige Sorge zwischen Wirklichkeit und Fiktion zu unterscheiden. Jetzt erkenne ich, dass die alte Welt zusammenbricht und eine neue Welt erst ihre Weg finden muss, um auf eigenen Beine zu stehen. Dass es eine kurzsichtige Philosophie ist, in Skepsis und Depression zu fallen nur, weil man seinerzeit unverstanden blieb. Auch frühe Kulturen wären unbekannt und unverstanden geblieben, wenn nicht Forschungspioniere durch ihre hartknäckige und leidenschaftliche Arbeit ihre Intelligenz- und Wissenssysteme entschlüsselt hätten. Diese Seiten sind den Menschen gewidmet, die die Fähigkeit haben zu staunen, wenn sie vor etwas stehen, das sie nicht verstehen.

Der Autor

sub ursache +	zufall $\infty$	ob wirkung +
funktion ++	abstr. prinzip -	bedingung $\infty$
möglichkeit +-	plan 0	konsequenz +-

Es gibt drei Grundfarben im Spektrum. Alle Pasigraphien beinhalten drei Grundelemente: Ursache ist subjektiv, Wirkung objektiv und Prinzip

abstraktiv. Wir setzen voraus, dass Ursache und Wirkung aktiv sind, wobei das Prinzip die regressive und (optisch leere) Dimension oder das Konzept darstellt. Da wir nichts Besseres fanden, gaben wir Ursache und Wirkung das Zeichen + und Prinzip das Zeichen -. Es ist sehr einfach zu verstehen, dass Ursache und Wirkung zusammen Funktion ergeben. Wir gaben Funktion ++, nur um zu zeigen, was es damit auf sich hat. Funktion und Prinzip konvergieren zu Plan, der den Schwerpunkt der Pasigraphie bildet. Deswegen bekam Plan das Zeichen 0 (null). Funktion und Prinzip divergieren in Richtung Zufall. Das ist die Dimension, die wir Kraftfeld nennen. Wir können nicht in das Verhältnis "Funktion-Zufall" eingreifen. Wir müssen aber einen Zusammenhang definieren. Bedingung ist dieser Teil von Zufall, der zu Funktion komplementär ist.

Wie Zufall bekommt Bedingung das Zeichen  $\infty$ . Ursache wird sublimiert in Prinzip zu Möglichkeit. Wirkung wird sublimiert in Prinzip zu Konsequenz. Ihr gaben wir das Zeichen +-.

Die linke Seite der Pasigraphie (Ursache, Prinzip, Möglichkeit) nennen wir "die subjektive Seite". Die rechte Seite (Wirkung, Prinzip, Konsequenz) nennen wir "die objektive Seite".

Wenn wir die Farbpasigraphie betrachten, dann stellen wir fest, dass violett sich aus rot und blau ergibt und grün aus gelb und blau. Das heißt, dass rot und grün Komplementärfarben sind, so wie gelb und violett. Betrachten wir die Pasigraphie der Vokale, stellen wir fest, dass a und e ä ergeben, o und e ö. Betrachten wir die Pasigraphie oben, dann stellen wir fest, dass Ursache und Prinzip Möglichkeit ergeben und Wirkung und Prinzip Konsequenz.

Wir können sagen, dass rot und grün, gelb und violett, a und ö, o und ä Ursache und Konsequenz, Wirkung und Möglichkeit komplementär sind, so funktioniert es in allen Pasigraphien.

Manche Pasigraphien ähneln einander mehr als andere :



sub anschaulichkeit +	rätsel $\infty$	ob genauigkeit +
definition ++	abstr. methode -	problem $\infty$
theorie +-	lösung 0	schlussfolgerung +-

Die Geometrie z.B. ist subjektiv und anschaulich, die Arithmetik ist objektiv und genau. Beides zusammen genommen ergibt Definition. Definition und Methode konvergieren zu Lösung und divergieren in Richtung Rätsel. Mit Rätsel verhält es sich wie mit Zufall. Aus diesem Grunde können wir nicht in das Verhältnis Definition-Rätsel eingreifen. Wir ersetzen es durch Problem, das komplementär zu Definition ist. Anschaulichkeit, sublimeriert in Methode führt zu Theorie, während Genauigkeit, sublimeriert in Methode, zu Schlussfolgerung führt. Anschaulichkeit, Methode und Theorie sind die subjektive Seite. Genauigkeit, Methode und Schlussfolgerung sind die objektive Seite, dennoch sind weder Theorie noch Schlussfolgerung die Lösung, die jedoch Theorie und Schlussfolgerung enthält.

Konzepte, für die es kein existierendes Wort gibt, sind schwierig zu formulieren. Wir hatten viele unvollständige Pasigraphien und wir dachten, dass es ebenso in anderen Sprachen sein müsste. Jeder Mensch, der ein bestimmtes Wort in eine andere Sprache übersetzen will, hat oft keine andere Wahl als das unübersetzbare Wort durch mehrere Wörter oder Sätze zu ersetzen. Wir mussten feststellen, dass es manchmal an Wörtern fehlt, obwohl alle Konzepte existieren, um sie auszudrücken. Das geht so lange, bis jemand ein neues Wort einführt, wie zum Beispiel das komplementäre Wort von Egoismus: Altruismus, das Auguste Comtes erfunden hat.

In meinem Lateinbuch stand: "A posse ad esse non valet consequentia": " Dass etwas existieren kann, heißt nicht, dass es existiert". Dass es bis zu sechsmal mehr Wörter in der englischen Sprache gibt, als in irgend einer anderen Sprache, heißt nur, dass es mehr Synonyme gibt, nicht aber mehr Konzepte.

Wir fühlten uns manchmal etwas verloren. Hier folgt ein lustiges Beispiel: die Geometrie.

sub  +		ob  +
	abstr. · -	

Wir konnten in der Geometrie nur die drei Grunddimensionen finden! Diese Pasigraphie bestand aus einem Haufen unvollständiger Zettel, in dem wir ab und zu wühlten, um Konzepte zu entdecken. Eines Tages tauchte die befreiende Erkenntnis auf: Es gibt nur drei! Die Geometrie ist eine dreidimensionale Struktur. Die Kurven sind subjektiv, die Geraden objektiv und die Punkte abstraktiv.

Die Muschel ist ein gelungener Versuch der Natur eine Spezies zu schaffen, die dank ihrer sehr harten Kalkschalen in einer grausamen und bedrohlichen Welt überleben kann. Diese Schalen sind schwer zu brechen. Wenn man sich damit zufrieden gibt, auf dem Meeresboden an einem Stein zu haften und dabei seine Schalen zu bewegen, um sich zu ernähren, ist die Entdeckung nicht schlecht. Der Beweis dafür ist, dass es die Muschel immer noch gibt! Sie stellt das Optimum an Schutz gegenüber dem Minimum an Beweglichkeit dar.

schutz  
beweglichkeit



In der Evolution gab es aber noch eine bessere Idee. Sie kam viel später, erst nach vielen anderen Versuchen. Die Knochen, umgeben von Muskeln, stellen die komplementäre Situation dar: Ein Minimum an Schutz steht einem Maximum an Mobilität gegenüber. Man kann sagen, dass das Fliehen ein besserer Schutz geworden ist, als sich nicht von der Stelle zu rühren und sich der Gefahr auszusetzen.

Die Fliege zeichnet stur ein "mene mene tekkel upharsin" auf die Fensterscheibe. Ihre Anstrengung ist dem ihr komplementären Widerstand, dem sie begegnet, gleichzusetzen. Trotz sehr entwickelter Sehkraft bleibt sie wegen des fehlenden Bewusstseins geblendet.

<u>Uniform</u> nackt	<u>Bürger</u> Mensch	<u>Spezie</u> Individuum	<u>Polizeistaat</u> Rechtsstaat	<u>unerschütterlich</u> unbezwingbar	$\frac{x}{y}$	<u>Gültigkeit</u> Wert
<u>Anpassung</u> Entwicklung	<u>rationell</u> irrationell	<u>Übersicht</u> Einsicht	<u>Quantität</u> Qualität	<u>Konkret</u> Abstrakt		
<u>normal</u> natürlich	<u>Änderung</u> Wandel	<u>Beschreibung</u> Erklärung	<u>Existenz</u> Sein	<u>zählen</u> wirken	<u>wichtig</u> wesentlich	
<u>verlassen</u> behalten	<u>Konformität</u> Forschung	<u>Religion</u> Philosophie	<u>Ganz</u> Absolut	<u>Richtung</u> Orientierung	<u>sinnlos</u> sinnvoll	
<u>Paradies</u> Paradox	<u>Ausdehnung</u> Begrenzung	<u>Autorität</u> Dignität	<u>entscheiden</u> zufällig	<u>Kontrolle</u> Vertrauen	<u>konvergieren</u> divergieren	
<u>Zeichen</u> Bedeutung	<u>Tatsache</u> Wahrheit	<u>Diktatur</u> Demokratie	<u>Angaben</u> Interpretation	<u>Macht</u> Kompetenz	<u>Macht</u> Beherrschung	
<u>Form</u> Inhalt	<u>Zähler</u> Nenner	<u>Währung</u> Ware	<u>Terminologie</u> Pasigraphie			

Die unerschütterliche Bourgeoisie sucht Schutz hinter Uniformen. Die Evolution von der Muschel bis nach Guantanamo ist also einleuchtend. Das Drama findet Ausdruck in den Sagen und Mythen. Zum Beispiel würfeln römische Soldaten um Christi abgelegte Kleider, während er nackt und verwundbar am Kreuz im Sterben hängt. Die Insekten, reine Instinkt-Lebewesen, nähern sich der Perfektion durch ihre Effizienz. Nur das Militär kann mit ihnen rivalisieren. Deswegen gehören die Heuschrecken zu den zehn Plagen Ägyptens und die Mücken zur Geschichte der Medizin. Wespen und Hornissen 60 mal gefährlicher als die seit Adam und Eva legendären Vipern, die ihren schlechten Ruf gar nicht verdienen.

Huxley und Orwell waren der Meinung, dass ein wirksamer und perfekter Polizeistaat das Ende der Geschichte bedeuten würde. Es sieht so aus, als wären wir auf diesem Weg. Die Weltkrise scheint aber diese Tendenz durcheinander zu bringen. Eine bestimmte Macht des Geldes ist dabei zu verschwinden, gleichzeitig lösen sich riesige Vermögen in Nichts auf. Die Welt erliegt einem politischen Spiel, das eine Grauzone zwischen den illusorischen Verlusten der Großkonzerne und dem sehr realen Verlust von Arbeitsplätzen entstehen lässt.

Nicht ohne Grund versucht die Globalisierung den Einfluss der Institutionen auf die Gesellschaft und Entwicklung, Reform genannt, zu verringern. Zu diesem Zweck benutzen sie die Politiker wie ihre Marionetten. Der "freie Markt" ist nichts anderes als Diebstahl. Das hat Marx durchschaut! Wenn im Handel 80% des Verkaufspreises in Werbung verschwindet, ist das getarnter Diebstahl. Die Griechen hatten mit viel Selbstironie einen Gott des Handels und des Diebstahls, Hermes, geschaffen. Diese Erfahrung, die wir gerade aus der eigenen Tasche bezahlen, ist so alt wie die Geschichte selbst.

Die Politiker des Kapitalismus probieren ein neues Kunststück aus, um den Schein zu wahren und werfen die letzten Milliarden ins Roulettenspiel. Die Schwindler fliehen mit vollen Taschen, wie in "Des Kaisers neue Kleider".

Es ist nur ein Spiel; dieses Spiel der Illusionen aber weiter zu führen, käme dem Akzeptieren einer neuen Weltordnung gleich, deren Ausbreitung und Einschränkungen Huxley und Orwell vorausgesagt hatten.

## gültigkeit wert

Die Frage nach dem echten Verhältnis zwischen Gültigkeit und Wert soll gestellt werden: Gültigkeit ohne Wert oder Wert ohne Gültigkeit?

Mir ist bewusst, dass diese philosophischen Spekulationen den Millionen von Leuten, denen Arbeitslosigkeit droht, ziemlich gleichgültig sein werden. Aber sind sie nicht an ihrem bitteren Los beteiligt, da sie Politiker wählen, die ihren kollektiven Besitz privatisieren und ihren Wohlfahrtsstaat abschaffen?

Wir entfernen uns langsam von den Grundkriterien der Evolution zwischen der Spezie und dem Individuum, vom "bekannten" Bürger zum "unbekannten" Menschen. Betrachten wir alle Zwischenstadien, die die Natur ins Leben gerufen hat, von der Muschel zum Bürger, verstehen wir, dass die Evolution sehr lang und komplex ist.

$\frac{x}{y}$  sind zwei Einheiten, die ein Ganzes bilden. x und y sind komplementär, das heißt, dass jede für sich einen begrenzten Wert hat. Im Bezug zueinander verschmelzen sie trotzdem wie die Farben eines Regenbogens.

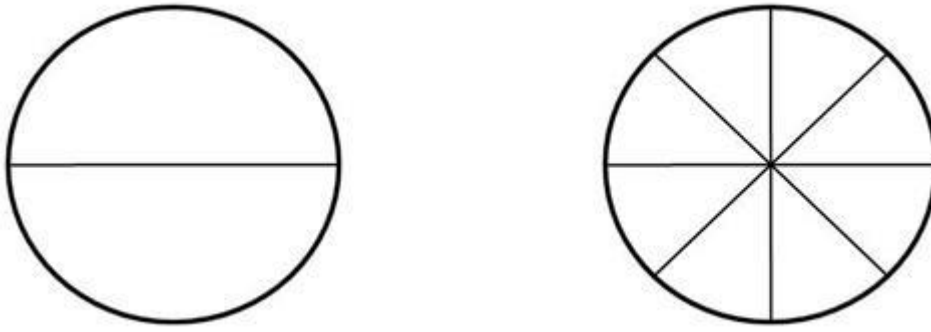
Eine Gleichung ist ein Werkzeug und wie jedes Werkzeug erfüllt sie einen bestimmten Zweck. Wenn es zu einem anderen Zweck benutzt wird funktioniert es entweder schlecht oder nicht. Eine Kneifzange ist genauso ungeeignet, einen Zahn zu ziehen, wie eine Zahnarztzange einen Nagel...

Die zwei folgenden Bilder sind auch Werkzeuge, die die gleichen Zwecke erfüllen, wie andere Werkzeuge. Wir benutzen zwei Kreise, um zwei verschiedene Funktionen darzustellen. Der erste zeigt eine Weltreise vom Äquator aus: Es ist möglich, in die eine oder in die andere Richtung zu gehen. Der zweite zeigt eine Reise vom Nordpol zum Südpol. Vom zentralen Punkt aus gehend wird der erste Schritt immer zum entgegengesetzten Pol führen. Es ist aber möglich, in alle Richtungen zu laufen.

## richtung orientierung

Die großen religiösen oder politischen Bewegungen äußern sich immer durch Gegensätze, die nicht notwendigerweise komplementär sind auch, wenn die Komplemente in Opposition zueinander stehen. Sie bewegen sich in die eine oder andere Richtung, hängen aber von der gleichen Logik ab. Nur wenige gehen von dem unbeweglichen Punkt aus. In diesem Punkt entsteht eine reine Komplementarität. Die Einschränkung ist absolut, die Freiheit ist aber unendlich.

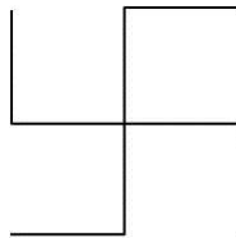




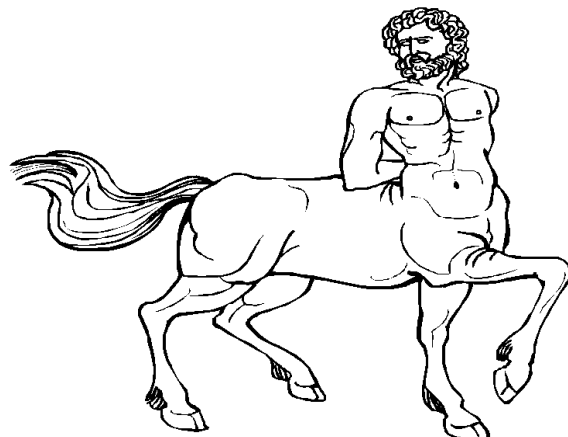
Bleiben wir bei den Symbolen: Die Inder nennen dieses Zeichen "Svastika", ein aus dem Sanskrit stammendes Wort. Dieses Zeichen ist in der ganzen Welt bekannt, sogar bei den Indianern. Es wird vermutet, dass es sich um ein Solarsymbol handelt oder um ein Rad, das "revolution = umdrehen" symbolisiert. Die indische Bedeutung, "Glücksbringer", schien uns einleuchtend: Waagrecht die "Möglichkeiten", senkrecht die "Entscheidungen".

Nach jeder Entscheidung dreht sich das Rad um ein Viertel und die Entscheidung bringt neue Möglichkeiten, die neue Entscheidungen fordern, die das Rad erneut um ein Viertel zum Drehen bringen und somit wieder zu neuen Möglichkeiten führen und so weiter...

Dieses schöne Zeichen ist leider einem Haufen Kriminellen der schlimmsten Sorte zum Opfer gefallen und wurde schwer missbraucht.



Der Zentaur ist ein seltsames Wesen, das wir auch interpretieren können. Was ist die wirkliche Beziehung zwischen Pferd und Reiter? Jeder für sich bildet eine Einheit. Der Reiter trifft die Entscheidungen und führt das Pferd. Die falsche Beziehung ist, dass sie eins geworden sind, und das Pferd mit dem Reiter läuft. Ersetzen wir das Wort Pferd durch Lage und Reiter durch Mensch. Weil sie eins geworden sind, läuft die Lage mit dem Menschen, statt dass der Mensch die Lage durch seine Entscheidungen beherrscht. Ersetzen wir jetzt Pferd durch Marktwirtschaft oder durch Globalisierung. Was ergibt das?



Während der Vorbereitung dieser Einführung in die Pasigraphie ist ein Problem aufgekommen, das ohne befriedigende Lösung geblieben ist. Sollte ich unvollständige Pasigraphien zeigen? Nach langer Überlegung habe ich entschieden darauf zu verzichten. Ich bin davon überzeugt, dass diejenigen, die sich diese Einführung vornehmen und weiter recherchieren möchten, ihren eigenen Weg finden werden. Vielleicht schaffen sie es, die Hindernisse, die uns begegnet sind, zu vermeiden. Vielleicht gibt es keine Begriffe, um die Konzepte, die sich in der Pasigraphie verstecken, auszudrücken oder wir haben sie womöglich nicht gefunden. Die obigen Gleichungen sind jeweils der Anfang von Pasigraphien. Jeder kann etwas daraus machen.

Es gibt einen tiefgreifenden Grund, der in Bezug zu den zwei folgenden Pasigraphien steht. Die Pasigraphie ist nicht nur eine intellektuelle Sache: Wir haben sie nicht geschaffen, sondern wir haben sie entdeckt. Nach einem langen Prozess der Entwicklung des Hirns, die wahrscheinlich Millionen von Jahren gedauert hat, wissen wir immer noch nicht, warum Strukturen, wie das von Goethe entdeckte Farbspektrum, sich rein physischen Strukturen angeschlossen haben.

Angenommen eine Universität würde unsere Arbeit eines Tages entdecken, wäre eine Initiation in der Form einer wissenschaftlichen Übung im Rahmen des Philosophieunterrichtes wünschenswert.

sub gefühl +	glauben $\infty$	ob verständnis +
bewusstsein ++	abstr. geist -	sinn $\infty$
temperament +-	wissen 0	charakter +-

So wie Ursache der Wirkung vorangeht, kommt Gefühl vor Verständnis. "Nihil in intellectu quod non ante in sensu" : "Nichts ist bewusst, was nicht zuerst in den Sinnen gewesen ist". Das wussten die Römer auch !

sub erlebnis +	instinkt $\infty$	ob beobachtung +
bewusstsein ++	abstr. traum -	sinn $\infty$
illusion +-	vision 0	halluzination +-

Ein Boot ist ein Konstrukt, das mehr ist als "die Summe seiner Teile", wie Aristoteles es sagt. Die einzelnen Elemente sind nicht tragfähig. Erst die Art und Weise, wie sie zusammengestellt werden, führt zu Tragfähigkeit. Es wird von soviel Wasser nach oben getrieben, wie es verdrängt.

Das Boot des Odysseus unterscheidet sich von anderen, weil es nur im Geist des Menschen existiert. Der Kapitän steht nicht in aller Ruhe am Ruder und raucht Pfeife! Er ist an den Mast gefesselt, während seine Seeleute mit Wachs in den Ohren - um dem Gesang der Sirenen zu widerstehen- das Boot steuern. Mit diesem Kompromiss schaffen es die Männer, das Boot vor dem Auflaufen auf den Felsen der Sireneninsel zu bewahren. Das ist die Horizontale. Odysseus ist das Symbol des Entscheiders. Er steht am Mast festgebunden, was ein Pakt mit der Entscheidung ist. Das ist die Vertikale. Aus allen Richtungen fährt der Wind in die Segel. Diese starke Naturkraft ist waagrecht und wandelt sich im Mast in Energie um. Das Ruder beherrscht diese Energie, um das Boot voranzutreiben. Ohne Führung ist es den Wellen ausgeliefert und würde abtreiben.

Die getrennt genommenen Elemente einer Gesellschaft können genausowenig handeln. Die Art und Weise, wie die Gesellschaft zusammengesetzt ist, bringt sie zum funktionieren. Sie bringt dem Menschen genau so viele Freiheiten wie Zwänge. Eine demokratische Gesellschaft unterscheidet sich dadurch von anderen, dass sie keine kriegerischen Ziele verfolgt, sondern im Gegenteil das Wohlbefinden ihres Volkes im Sinne hat. Hier hat das Bild des Regierungschefs nichts mit dem eines stalinistischen Führers oder eines kleinen psychisch gestörten Demagogen zu tun. Das Regieren fordert die Vision eines Menschen, der in Harmonie mit den senkrechten Kräften, die das Boot vorantreiben, steht. Die Entscheidungen des Regierungschefs treiben die Gesellschaft voran. Die Politiker dagegen halten am Ruder fest. Ihre Rolle besteht nur darin, die Richtung durch Kompromisse zu halten. Ohne handfeste Führung driftet eine Gesellschaft ab und verfällt in Glücksspiele und Milliarden Gewinne und schickt ihre Kinder nach Afghanistan, um auf Frauen und Kinder zu schießen. Solch ein Boot wird bald auf die Insel der Sirenen auflaufen. " Ein Land wird mit Gesetzen konstruiert. Wären die Menschen mit dem was sie haben zufrieden, dann bräuchten sie keine Gesetze" (Jutlandgesetz 1241). Diejenigen, die sich dieses Gesetz ausgedacht haben wussten, wie Odysseus, was Versuchung ist.

Im Neuen Testament gibt es folgende Geschichte: Die Jünger Jesu saßen mitten auf dem See in einem Ruderboot. Sie sahen wie Jesus, auf dem Wasser gehend, auf sie zu kam. Petrus fragte, ob er zu ihm gehen dürfe und Jesus antwortete: "Komm". Petrus fing also an auf dem Wasser zu gehen, aber dann fürchtete er sich und begann zu sinken. Jesus nahm ihn bei der Hand und führte ihn zum Boot zurück. Diese Geschichte erzählt, dass Jesus elementar ist, er beherrscht die Elemente, während die Menschen sich ihnen fügen müssen. Das Gesetz (hier das Boot) hält sie auf dem Wasser, sie können es aber nicht verlassen. Die tiefgreifende Folge der Komplementarität zwischen waagrecht, Anpassung, und senkrecht, Evolution, ist der Absturz vom Paradies zum Paradox.

Die Scholle, der Schimpanse und der Bürger haben Folgendes gemeinsam:

Als Erwachsene unterscheiden sie sich von dem, was sie bei der Geburt waren.

Die Schollen kommen zur Welt mit einem Auge auf jeder Seite des Kopfes. Beim Wachsen dreht sich ihr Kopf und wird waagrecht; die Augen befinden sich dann auf der nach oben gekehrten Seite. So kann die Scholle sich auf dem Meeresboden niederlassen und den Sand mit dem Körper klopfen, um sich zu verstecken. Genau wie das Menschenbaby hat der Schimpanse bei der Geburt ein Loch im Schädel für die Halswirbel. Beim Wachsen aber verschiebt sich dieses Loch bis zum Nacken, weil er meistens nicht wie der Mensch aufrecht geht, sondern auf allen Vieren. Sonst wäre er dazu verurteilt immer auf seine Füße zu schauen. Aufrecht kann er aber auch nicht gehen, sonst müsste er immer nach oben gucken. Diese Spezie ist zwischen dem Vierfüßler, der sie war und dem Zweifüßler, der Mensch geworden ist, stehengeblieben.

Und schließlich wird der Bürger wie alle Menschenbabys mit einem starken Egoismus geboren, mit einer so durchdringenden Stimme, die fähig ist die gleichgültigste Mutter der Welt zu wecken! Aus Auguste Comtes Beobachtungen geht hervor, dass der Mensch den Egoismus in Altruismus sublimiert und dass er sich zu einem sozialen Wesen entwickelt. Der Bürger dagegen bleibt egoistisch, ein unüberlegtes Wesen, manipulierbar durch Religion, Politik und vor allem durch Macht und entwickelt nie eine eigene Persönlichkeit. Der Bürger hängt ganz von seiner Position in der Hierarchie ab, er bleibt in dem Kastenwesen, in dem er geboren wurde.

Die Scholle und der Schimpanse unterscheiden sich vom Bürger, indem sie Scholle und Schimpanse bleiben. Der Bürger aber ist nicht dazu verurteilt, Bürger zu bleiben. Von Anfang an dreht sich das menschliche Drama um dieses Thema.

Um Dich daran erinnern zu können, was Du vergessen hast, musst Du erst vergessen, was Du gelernt hast.

Um ein Haus zu bauen, muss Du ein Gerüst aufstellen. Um in dem Haus leben zu können, muss das Gerüst abgebaut werden.

reiner

klarer

edler

